

Niederschrift zur 1. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 17.09.2019
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:35 Uhr
Ort, Raum:	im kleinen Sitzungssaal (Zi. 215) des Rathauses der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bleichstraße 1, Bad Ems
veröffentlicht:	Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr. 37/2019 vom 07.11.2019

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von

Herr Stadtbürgermeister Oliver Krügel

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Nils Brüggemann

Herr Ralf Clos

Frau Dagmar Fuchs

Frau Karola Geppert

Herr Lars Graf

Frau Dr. Antje Hochkirch

Herr Daniel Krügel

Frau Viktoria Lehmann

Herr Klaus Ohnhäuser

Frau Jennifer Redert

Frau Elke Ruppert

Herr Ulrich Schneider

Frau Aynur Tanis

Herr Ramon Wink

- als Vertreterin von Frau Inge Beisel -

Von den Beigeordneten

Herr Frank Ackermann

Herr Igor Bandur

Herr Michael Spielmann

Von der Verwaltung

Frau Monika Felten

Herr Lars Hilgert

- GB 4, Schriftführerin -

- GB 4 -

Als Gäste

Frau Claudia Bruchhäuser

- Leiterin Kindertagesstätte Eisenbach,
bis TOP 3 -

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Frau Inge Beisel

- entschuldigt -

Als Gäste

Frau Petra Seifert

- Leiterin Kindertagesstätte
Haus "Maria Anna", entschuldigt -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Allgemeine Informationen zu den bestehenden Kindertagesstätten
2. Sachstand zum Neubau der Kindertagesstätte auf dem Balzergelände
3. Sachstand Kindertagesstätte "Römergarten"
- 3.1. Umbau/Neubau Kindertagesstätte „Römergarten“ mit 4-Gruppen in der Stadt Bad Ems
Vorlage: 3 DS 16/ 0044
4. Seniorenarbeit
5. Kostenbeteiligung an der Mitgliedschaft der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau im
Verein Jugendzentrum Bad Ems e. V.
Vorlage: 3 DS 16/ 0037
6. Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Allgemeine Informationen zu den bestehenden Kindertagesstätten

Der Vorsitzende erteilt das Wort der Kita-Sachbearbeiterin vom Geschäftsbereich 4. Frau Felten verweist auf die Tischvorlage zu Anlage 1 und stellt den Bedarf an Kita-Plätzen anhand einer Aufstellung vor Inbetriebnahme der Kita Bad Ems – Ost „Balzer“ und nach Inbetriebnahme der Kita Bad Ems – Ost „Balzer“ vor.

Der Gesamtbedarf im Stadtgebiet von 529 benötigten Kita-Plätzen gegenüber 417 vorhandenen Kita-Plätzen ab dem 01.10.2019 hat das Kreisjugendamt des Rhein-Lahn-Kreises unter Berücksichtigung der Gemeindebestandsstatistik zum 31.08.2019 festgestellt und der Verwaltung der Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems – Nassau per E-Mail vom 11.09.2019 mitgeteilt.

Somit besteht nach Inbetriebnahme der neuen Kita „Balzer“ ab dem Jahr 2022 mit 5 Gruppen immer noch ein Fehlbedarf von 42 Kita-Plätzen. In dieser Berechnung ist die prov. Kita Haus Maria Anna mit 30 Plätzen (Bisherige Betriebserlaubnis bis 31.07.2021) und der Wegfall der prov. Gruppe in der priv. Kita Play und Fun mit 25 Kita-Plätzen berücksichtigt.

Ein Antrag auf Verlängerung der Betriebserlaubnis für die Kita Haus Maria Anna für weitere zwei Jahre wird von der Verwaltung gestellt. Bei Schließung zum 31.07.2023 wird der Fehlbedarf auf 72 Kita-Plätze ansteigen. Trotz des Neubaus Kita „Balzer“ sind nicht ausreichend Kita-Plätze im Stadtgebiet vorhanden.

Das neue Kita-Zukunftsgesetz tritt zum 01.07.2021 in Kraft. Es erfolgt u. a. eine Änderung des Rechtsanspruchs auf regelmäßig 7 Stunden am Stück. Eltern müssen ihre Kinder nicht mehr in der Mittagspause abholen und am Nachmittag zurückbringen. Außerdem soll es ein Mittagessen für alle Kita-Kinder geben. Um den Rechtsanspruch zu realisieren, gibt es deshalb einen großzügigen Übergangszeitraum bis zum 01.07.2028. Um die Kommunen auch bei der Sicherstellung eines bedarfsgerechten Mittagessensangebotes zu unterstützen, gibt es eine Förderung aus einem „Küchenprogramm“. Die Träger der Einrichtungen können Pauschalen beanspruchen. 10.000 Euro für Kitas, die noch keine Küche haben und 5.000 Euro für die Kitas, die schon eine Küche haben. In der Umstellungszeit müssen die Träger nur das anbieten, was ihnen aufgrund der räumlichen und personellen Situation möglich ist. Nach Mitteilung des Kreisjugendamtes sollen im kommenden Jahr Begehungen durch das Landesjugendamt in allen Kitas vorgenommen werden.

Stadtbürgermeister Krügel bittet Frau Bruchhäuser um Ausführungen zur Kindertagesstätte „Eisenbach“.

Das Platzangebot in der städtischen Einrichtung ist bei insgesamt 117 Kinder in sechs Gruppen. Davon 56 Ganztagsplätze und 20 Krippenplätze. Von Januar bis Juli 2019 wurden 5 Ausbauplätze genehmigt.

Die Belegung sieht wie folgt aus: Bis zu den Sommerferien 2019 waren 122 Kinder in der Einrichtung. 22 wurden eingeschult und die 5 Ausbauplätze zurückgefahren. Im August d. J. wurde mit 106 Kindern gestartet. Im Dezember werden alle 117 Plätze belegt sein. Für Januar 2020 werden 5 Ausbauplätze, evtl. für Geschwisterkinder beantragt. Die Eingewöhnungen mussten zeitlich wegen personeller Unterbesetzung verschoben werden. Lt. Frau Bruchhäuser sind es 45 Kinder, die gerne im Kita-Jahr 2019/2020 einen Platz haben möchten. Im Sommer 2020 werden „nur“ 19 Kinder eingeschult. Es liegen für das Kita-Jahr 2020/2021 für 27 Kinder Anmeldungen vor. Für das Kita-Jahr 2021/2022 bereits zwei Anmeldungen.

Zum Thema „Personal“ kommen einige Fragen von den Ausschussmitgliedern auf, die Frau Bruchhäuser beantwortet. Die Kita-Leiterin führt in der Sitzung aus, dass es schwierig ist Fachpersonal für die Kitas zu gewinnen. Nach den Sommerferien waren, u. a. wegen älteren Erzieherinnen die ausscheiden, Stellen unbesetzt. Diese können ab Oktober wiederbesetzt werden. Der „Markt“ für Erzieherinnen und Erzieher ist rückläufig. Es kam die Anmerkung, dass in unserer benachbarten Stadt Lahnstein, die 4-gruppige Kindertagesstätte mit Personal für nur zwei Gruppen besetzt werden konnte. Der Vorsitzende wirft ein, dass dies ein Thema für das Ausschussgremium wird.

Frau Bruchhäuser informiert weiter die Anwesenden über eine neue Fachberatung in den komm. Kitas der Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau, der Ortsgemeinde Dausenau und der Stadt Bad Ems ab August d. J.. Auch hat die Kita „Eisenbach“ eine Weiterzertifizierung als „Bewegungskita“ des Landes bis 2022. Eine Zertifizierung durch die Hochschule Koblenz (IBEB) in Qualitätsentwicklung im Diskurs liegt für vier Jahre vor. Im Übrigen geht sie kurz auf die Veränderungen des neuen Kita-Zukunftsgesetz ein.

TOP 2 Sachstand zum Neubau der Kindertagesstätte auf dem Balzergelände

Der Vorsitzende teilt mit, dass am 06.09.2019 der „Spatenstich“ erfolgte. Die Ausschussmitglieder werden über den Bauzeitenplan sowie über die weitere Bauentwicklung informiert. Der Neubau der Kindertagesstätte auf dem Balzergelände soll bis 31.12.2021 fertiggestellt sein.

TOP 3 Sachstand Kindertagesstätte "Römergarten"

Der TOP 3 „Sachstand Kindertagesstätte Römergarten“ wurde unter TOP 3.1 „Umbau/Neubau Kindertagesstätte „Römergarten“ mit 4-Gruppen in der Stadt Bad Ems“ behandelt.

TOP 3.1 Umbau/Neubau Kindertagesstätte „Römergarten“ mit 4-Gruppen in der Stadt Bad Ems Vorlage: 3 DS 16/ 0044

Der Vorsitzende verweist auf die Tischvorlage 3 DS 16/0044, dass den Ausschussmitgliedern erst zu Beginn der Sitzung verteilt wird. Herr Krügel erläutert die Gründe für die kurzfristige Einreichung der Vorlage und geht auf den hohen Fehlbedarf an Kita-Plätzen und auf das „Gute Kita-Zukunftsgesetz“ ein. Die Veränderungen werden zusätzliche Kosten für die Stadt Bad Ems bringen. Er erläutert als Beispiel, die Kita-Situation im 5-gruppigen katholischen Kindergarten „St. Martin“. Das Außengelände ist zu klein, Räume werden im Haus der Begegnung mitgenutzt. Die Kirchengemeinde möchte sich vom Haus der Begegnung trennen, es verkaufen. Dann fallen die von der Kita genutzten Räume weg. Eine Betriebs-erlaubnis in dieser Form, für fünf Gruppen, wird vom Landesjugendamt voraussichtlich nicht genehmigt werden. Ein bis zwei Gruppen würden sodann wegfallen. Der Fehlbedarf erhöht sich folglich weiter.

Herr Krügel berichtet von einem persönlichen Gespräch mit dem Landrat und dem Kreisjugendamt sowie der Kommunalaufsicht. Bei der Kommunalaufsicht ging es u. a. um das Thema Bauhof, Haushalt und Kita. Es gibt eine klare Forderung zur Beschaffung von Kita-Plätzen. Daraufhin wird von einem Ausschuss-Mitglied darauf hingewiesen, dass bisher erst eine einzige Klage beim Kreisjugendamt eingegangen ist.

Auch mit dem Neubau der Kita „Balzer“ ist der Bedarf immer noch nicht ausreichend gedeckt. Es fehlen ab August 2023 weitere 72 Plätze. Dies wurde unter TOP 1 hinreichend erläutert. Der Vorsitzende verliest eine E-Mail vom 22.07.2019 von Frau Riehl-Rosenthal. Das KJA sieht weiter die Notwendigkeit Kita-Plätze zu schaffen. Es wird ein Fehlbedarf ab 01.09.2019 von ca. 120 Plätzen genannt. Derzeit ist das KJA dabei den Kindertagesstättenbedarfsplan 2019/2020 zu erstellen. Auch wird hier der kath. Kindergarten St. Martin erwähnt. Beim Verkauf des Haus der Begegnung können die Räume von dem Kindergarten nicht mehr genutzt werden. Der Kindergarten erfüllt nicht mehr die Voraussetzungen für eine 5-gruppige Einrichtung. Folglich muss dieser dann verkleinert werden, es sei denn, dieser könnte baulich erweitert werden. Auch im Hinblick auf das neue Kita-Gesetz sind die Vorgaben an eine durchgehende Betreuung mit Mittagessen von mind. 7 Stunden nicht erfüllt. Auch hier wäre die Folge den Kindergarten zu verkleinern.

Auf den Vorschlag der Errichtung einer neuen Kindertagesstätte im ehemaligen Penny-Gebäude, Kita „Römergarten“, teilt Frau Riehl-Rosenthal mit, dass aus Sicht des KJA eine solche Kita grundsätzlich vorstellbar sei. Auf die Fördervoraussetzungen wird hingewiesen.

Auch auf die Betriebserlaubnis bis 31.07.2021 der Interimslösung „Kita Haus Maria Anna“ wird in der E-Mail weiter verwiesen. Fraglich ist, ob das Landesjugendamt einer Verlängerung der Betriebserlaubnis um weitere zwei Jahre, auch im Hinblick auf das neue Kita-Gesetz, zustimmt.

Der Vorsitzende erläutert nun die bisher angedachte Planung der 4-gruppigen Kita „Römergarten“. Dazu wird ein Plan den Ausschussmitgliedern vorgelegt. Unter Berücksichtigung der „Raumkonzepte Kita RLP“ hat ein Architekturbüro einen Entwurf für eine 4-gruppige Einrichtung mit einem großen Außenspielplatz von 450 qm erarbeitet. Nach der Vorstellung ergeben sich noch viele Fragen an den Vorsitzenden. Den Vorwurf, dass monatelang in der Angelegenheit „nichts getan“ wurde, weist der Vorsitzende zurück.

Die Umbaukosten soll die Stadt Bad Ems tragen. Gegenüber der neuen Kita „Balzer“ (ca. 800.000 Euro/Gruppe) kann von geringeren Kosten (500.000 Euro/Gruppe) ausgegangen werden. Der angebotene Mietpreis vom Eigentümer für einen m² ist für das Stadtgebiet günstig, so der Vorsitzende. Auf die Frage wie hoch dieser sei, wird im Anschluss auf einen „nicht-öffentlichen“ Teil in der Sitzung verwiesen. Da die Stadt Bad Ems die Kosten für den Umbau übernehmen und der Mietvertrag über 20 Jahre mit einer Option einer Verlängerung (Vorschlag: immer für 5 weitere Jahre) abgeschlossen werden soll, kann man bei dieser Konstellation, mit einer Bezuschussung vom Kreis und je nachdem, ob das Land nächstes Jahr bezuschussen wird, rechnen. Der Entwurf des Mietvertrages hat man der Verwaltung der VG Bad Ems – Nassau zur Überprüfung bereits übergeben. In der März-Begehung d. J., die in den Räumlichkeiten des ehem. Penny-Marktes stattfand, wurde auch von einer Kostenübernahme durch den Eigentümer gesprochen. Dieser wird, so der Vorsitzende, die Umbaukosten im Mietvertrag einpreisen und es können in solch einem Fall keine Zuschüsse beim Land oder Kreis erwartet werden. Hier wird als Beispiel die Helios-Klinik in Diez erwähnt. Weiter wurde nach den Kosten für die Planung der Kita gefragt. Die Erstellung des Planes durch das Architekturbüro hat der Immobilien-Eigentümer übernommen, so der Vorsitzende.

Es wird von dem Ausschussmitglied Dagmar Fuchs vorgeschlagen, den Beschlussvorschlag zu erweitern. Die ab 2023 leerstehende Hufeland-Klinik, soll für einen möglichen Umbau in eine Kindertagesstätte durch die Verwaltung geprüft werden, so der Vorschlag von Ausschussmitglied Dagmar Fuchs.

Es folgt eine umfangreiche Diskussion. Aus der Mitte des Ausschusses wird behauptet, dass inzwischen bereits Gespräche laufen würden, wo es um den Verkauf der Hufeland-Klinik geht. Das Gebäude sei auch für eine Kindertagesstätte nicht geeignet, zumal hier wesentlich größere Baumaßnahmen bei all den Vorschriften für eine Kita, wie z. B. Brandschutzkonzept, etc. durchzuführen sind. Allein die Sanierungskosten werden bereits in zweistelliger Millionenhöhe kalkuliert.

Es kommt zur Abstimmung, ob der vorliegende Beschlussvorschlag, um den Punkt, „die Verwaltung wird beauftragt, inwieweit das Bestandsgebäude Hufeland-Klinik für die provisorische Nutzung als Kindertagesstätte geeignet ist, zu prüfen“ erweitert wird. Der Antrag auf Erweiterung des Beschlussvorschlages wird mit 6 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen abgelehnt.

Im weiteren Verlauf kommt es zur eigentlichen Abstimmung des vorgelegten Beschlussvorschlages.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales empfiehlt dem Stadtrat, die Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems – Nassau zu beauftragen, weitere Schritte für die Umsetzung des Umbaus/Neubaus einer 4- gruppigen städtischen Kindertagesstätte „Römergarten“ in der Römerpassage (ehem. Penny-Markt) in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	3
Enthaltung:	

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt verlässt Frau Claudia Bruchhäuser die Sitzung.

TOP 4 Seniorenarbeit

Frau Felten informiert die Anwesenden über die jährlichen Seniorenfahrten der Stadt Bad Ems. In diesem Jahr ging es mit zwei Bussen (ca. 100 Anmeldungen) nach Königswinter. Die Senioren zahlten einen Eigenanteil i. H. v. 8,00 Euro pro Person. Die Fahrt wurde von der Stadt Bad Ems selbst organisiert. Dies ist eine freiwillige Leistung der Stadt Bad Ems und wird wegen dem großen Interesse auch befürwortet. Für die Fahrt in 2019 sind 3.000,00 Euro an Haushaltsmitteln eingestellt worden.

Des Weiteren wurde vor Jahren für einen Spielenachmittag für Senioren im Alten Rathaus geworben. Anmeldungen dafür gab es jedoch keine.

Ausschussmitglied Ulrich Schneider bietet seine Mithilfe bei den künftigen Seniorenfahrten an. Genug Erfahrungen hat er durch die Mitorganisation bei den Betriebsausflügen der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises gesammelt. Der Vorsitzende begrüßt dieses Angebot und dankt Herrn Schneider schon mal vorab für sein ehrenamtliches Engagement.

**TOP 5 Kostenbeteiligung an der Mitgliedschaft der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau im Verein Jugendzentrum Bad Ems e. V.
Vorlage: 3 DS 16/ 0037**

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Vorlage 3 DS 16/0037.

Alle Ortsgemeinden der Alt-VG Bad Ems und die Stadt Bad Ems beteiligen sich jährlich mit einer Sonderumlage 2 - Verein Jugendzentrum Bad Ems e. V. – für

die Mitgliedschaft im Jugendzentrum in unterschiedlicher Höhe. Die Stadt Bad Ems hat sich im Haushaltsjahr 2019 mit einem „Löwenanteil“ i. H. v. 19.660,00 Euro von insgesamt 33.000,00 Euro beteiligt.

Es erfolgte bereits eine Abfrage eines etwaigen Meinungsbildes aus den jeweiligen Ortsgemeinden der ehem. VG Bad Ems und der Stadt Bad Ems über die weitere Mitgliedschaft im Verein JUZ. Es muss noch weiterhin einiges an „Überzeugungsarbeit“ geleistet werden, da es vereinzelt in Ortsgemeinden auf eine Negativ-Haltung stößt, so der Vorsitzende. Es werden „belastbare Zahlen“, wie eine Besucherstruktur, erwartet. Das Konzept in Kooperation mit der Realschule plus soll weiter ausgebaut werden. Das sei Voraussetzung, um auch SchülerInnen von Nassauer Seite einzubinden. Das Ziel soll aber sein, eine sinnvolle und gesicherte Jugendarbeit mit zwei hauptamtlichen Fachkräften durchzuführen.

Ohne Aussprache wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

Die Stadt Bad Ems stimmt einer Verlängerung um ein weiteres Jahr hinsichtlich der Beteiligung an der Finanzierung des Mitgliedsbeitrages im Rahmen der Sonderumlage 2 – Verein Jugendzentrum Bad Ems e. V. – für das Jahr 2020 zu.

Gleichzeitig wird die Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems – Nassau aufgefordert zu prüfen, inwieweit künftig eine Entlastung der betroffenen Kommunen aus der Alt-VG Bad Ems an der Sonderumlage 2 zu realisieren ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	15
Nein:	
Enthaltung:	

TOP 6 Verschiedenes

- Es kam die Frage nach dem Kommunalbrevier für Ausschussmitglieder dahingehend auf, ob man diese zur Abholung hinterlegen kann?
- Es wurde nach E-Mail-Adressen gefragt. Ansprechpartner in der Verwaltung ist Herr Michael Lempka, GB 1, so der Vorsitzende.
- Der Ausschuss für Jugend-, Sport und Soziales soll vorschlagsweise 4 x im Jahr tagen. Dies wird geprüft. Zum Jahresende 2019, soll auf jeden Fall eine weitere Sitzung folgen.

Ende der öffentlichen Sitzung 19.30 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführer/in